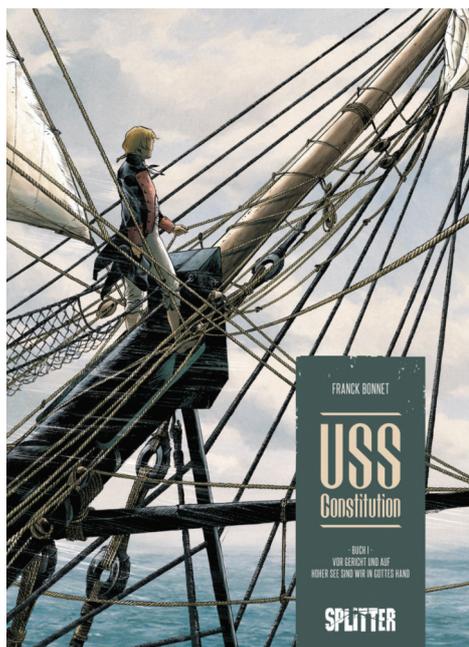


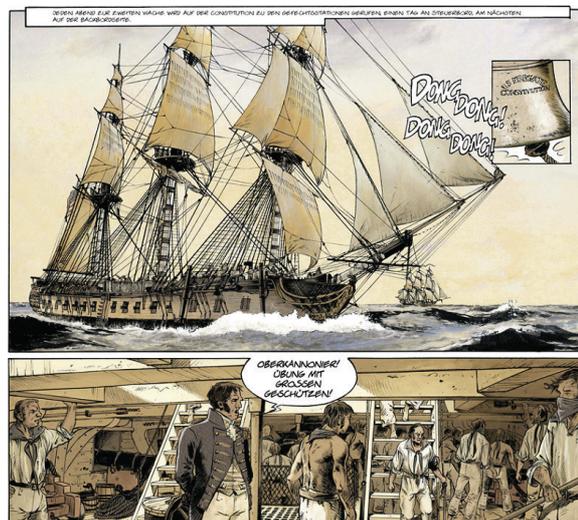
## USS Constitution Band 1



© Splitter 2021

Im Splitter-Verlag steht gleich noch ein weiteres maritimes Abenteuer auf dem Programm, bei dem sich Parallelen zu „BlackBeard“ anbieten. Die Rede ist vom 1. Band der Serie „USS Constitution“. Die Handlung spielt knapp neunzig Jahre nach den letzten Abenteuern Blackbeards an Bord ebendieses Schiffes, einer Fregatte, die zu den ersten Kriegsschiffen gehörte, die für die Navy der jungen Vereinigten Staaten gebaut wurden, 1797 vom Stapel gelaufen und heute noch als das älteste seetüchtige Kriegsschiff im Dienst (wenn auch nur für repräsentative Aufgaben). 1803 segelt die „Constitution“ ins Mittelmeer, um während des Amerikanisch-Tripolitanischen Krieges (Erster Barbareskenkrieg 1801–1805) gegen die Barbaresken-Piraten an der nordafrikanischen Küste zu kämpfen, die die amerikanische Handelschiffahrt bedrohen. Die Ereignisse vom Auslaufen des Schiffes über verschiedene Stationen der Reise ins Mittelmeer bis zum Verlust der „Philadelphia“, eines anderen Schiffes des Geschwaders, werden äußerst detailreich geschildert – egal, ob es sich um die Aufgaben an Bord, um Manöver oder andere nautische Aspekte handelt, all das wird, zudem unter Verwendung der entsprechenden Fachbegriffe, ausführlichst aneinandergereiht. Zusammen mit dem umfangreichen Glossar, Anmerkungen und weiteren Informationen ergibt sich so eine Art illustrierter Dokumentation, die Fans und Experten des Seekriegs in Begeisterung versetzen dürfte, aber, das muß der Comicleser, der einen herkömmlichen Historiencomic erwartet, konstatieren, doch auf Kosten der Spannung geht (ebenso wie die Textlastigkeit auf Kosten der Lesbarkeit). Autor und Zeichner Franck Bonnet ist ähnlich wie

Jean-Yves Delitte Ordentliches Mitglied der Académie des Arts & Sciences de la Mer und seine nicht selten großformatigen Schiffsdarstellungen, in Panoramen und im Detail, sind ebenso detailliert wie eindrucksvoll – ganz wie die Jean-Yves Delittes – und nehmen auch einen großen Teil des Albums in Anspruch.



Gefechtsübung auf der Fregatte, © Splitter 2021

Sehr schön auch die (bisher nur zwei) Szenen in Tripolis und Tanger, die den Geist der vor allem in Frankreich so populären Orientalisten atmen. Doch bleiben die Zeichnungen der Personen leider auch hier eher unausgewogen. An Bord befindet sich als offensichtlicher Protagonist ein junger französischstämmiger Fähnrich, der auf der letzten Seite des ersten Bandes als junge Frau geoutet wird. Über seine Familiengeschichte, sein bisheriges Leben erfahren wir nach und nach mehr im Verlauf der Erzählung, und das birgt genügend Konfliktstoff für die weitere Entwicklung.



Fähnrich Corbières und Leutnant Decatur beim Auslaufen aus Boston, © Splitter 2021

Ebenfalls an Bord befindet sich Leutnant Stephen Decatur (1779-1820), der, zwar mehrfach namentlich erwähnt, noch keine herausragende Rolle spielt, aber ein Blick in das Geschichtsbuch enthüllt uns, daß er eine heldenhafte Rolle im Verlauf dieses Krieges – und auch und vor allem als Befehlshaber im zweiten Barbareskenkrieg 1815 – spielen wird. Es bleibt also abzuwarten, wohin die

Reise im zweiten Band gehen wird. Möglich ist mit Blick auf den Serientitel (Der Titel des Bandes gibt uns noch keinen Hinweis.) ja auch eine Konzentration auf ebendieses Schiff (das sich ebenso wie Decatur im Britisch–Amerikanischen Krieg von 1812 ein weiteres Mal in die Geschichtsbücher einschreiben wird)...

Und damit sind wir bei der historischen Signifikanz dieser Geschichte. Die den Krieg schließlich (an Land) entscheidende Schlacht von Derna 1805 war 1950 Thema des farbenprächtigen B-Abenteuerfilms „Tripolis“ („Tripoli“), der nicht nur mehrere Abenteuerfilme in diesen nordafrikanischen Gefilden nach sich zog, sondern vor allem auch ein Beispiel ist für Hollywoodfilme im Dienste der US-Propaganda, waren doch Decatur's Aktionen 1815 ein ganz frühes Beispiel für US-Kanonenbootpolitik. Das wurde noch einmal ganz besonders deutlich, als John Milius 1974 mit „Der

Wind und der Löwe“ („The Wind and the Lion“) ein ebenfalls historisches Eingreifen der US-Navy im Marokko des Jahres 1904 verfilmte. Eine weitere Großproduktion über den heldenhaften Einsatz der US-Marines rund um die Schlacht von Derna wurde in den frühen 2000er Jahren von Regisseur Ridley Scott zwar angekündigt (geplanter Titel wieder „Tripoli“), aber trotz eines existierenden Drehbuchs und der Nennung von prominenten Darstellern bis heute nicht verwirklicht.

Der Vollständigkeit halber sei noch angemerkt, daß eine Comicversion von Texter/Zeichner Youssef Daoudi unter ebendiesem Titel „Tripoli“ im Oktober 2015 im italienischen Comic-Magazin „La Legione Straniera“ (Cosmo Color 25) erschien.

„USS Constitution Band 1. Vor Gericht und auf hoher See sind wir in Gottes Hand“ von Franck Bonnet, Splitter-Verlag 2021, 64 Seiten